

II- 9334 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4715 /J

1989 -12- 07

A n f r a g e

der Abg. Dr. Gugerbauer, Praxmarer, Eigruber
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Hochwasserdamm und Rückhaltebecken am Leithenbach in Heiligenberg

Seit Jahren gibt es Auseinandersetzungen zwischen Landesbehörden und Anrainern um den Bau eines Hochwasserdammes samt Rückhaltebecken am Leithenbach in Heiligenberg bei Grieskirchen. Der World Wildlife Fund wendet sich vehement gegen dieses 60 Mio - Projekt mit der Begründung, daß dadurch die "Koaserin", ein ausgedehntes Feuchtwiesengebiet, das neben seltenen Pflanzen auch bedrohte Vogelarten beherbergt, völlig vernichtet würde. Das Austrocknen der Altarme mit Teichrosenbeständen hätte negative Auswirkungen auf den Lurch- und Fischbestand und eine Verschlechterung der Wasserqualität der Oberflächen- und Grundwassers wäre zu befürchten.

In Zeiten der landwirtschaftlichen Überproduktion und Flächenstillegung wäre es viel sinnvoller, die Besitzer der gelegentlich überschwemmten Wiesen jeweils zu entschädigen, als durch Trockenlegung neue Ackerflächen zu schaffen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hoch sind die bisher zur Verfügung gestellten Bundesmittel für den Hochwasserdamm und das Rückhaltebecken am Leithenbach in Heiligenberg ?
2. Wurde das Projekt vor der Vergabe von Bundesmitteln vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft auf seine Sinnhaftigkeit überprüft ?
3. Wieviel land- und forstwirtschaftliche Nutzflächen inklusive der Ersatzflächen sind durch das Projekt betroffen ?
4. Wie ist der derzeitige Stand des Projektes ?

Erboste Anrainer in Heiligenberg geben Kampf gegen geplanten Damm am Leithenbach nicht auf

X Proteste gegen Rückhaltebecken „Lassen uns notfalls enteignen“

(ÖÖN-heb). Bioverbrecher, ökologischer Wahnsinn, Rache der Natur – all diese Worte sind im heftigen Streit um das geplante Rückhaltebecken am Leithenbach in Heiligenberg schon gefallen. Unvermindert geht auch der Kampf gegen das Projekt weiter. Während die Gemeinde mit 27 Grundbesitzern über Ablössummen einig ist, legen sich drei Anrainer quer. Sie wollen sich notfalls enteignen lassen. Landesrat Josef Pühringer greift nun in den Streit ein und will beide Seiten zufriedenstellen.

„Die Fehler wurden in den 30er Jahren begangen, weil es der Landwirtschaft noch nicht so gut gegangen ist und deshalb die Bauern den Bach regulierten. Deshalb kann man auch die Verantwortung dafür nicht auf uns schieben“, weist Bürgermeister Johann Zauner-Wagner alle Schuld von sich, Anstoß für den Streit zu sein.

Damals hatten Bauern begonnen, ihre Äcker mit Drainagen zu entwässern und Bachläufe zu begradigen. Die Folgen sind noch heute spürbar: Das Hochwasser überflutet regelmäßig einzelne Gebiete, die nicht reguliert worden sind.

Eines dieser Gebiete ist die „Koaserin“ in Heiligenberg, wo nun ein großes Rückhaltebecken Hochwässer im Unterlauf verhindern soll.

Während der Großteil der betroffenen Anrainer im Unterlauf das Projekt begrüßt, wehren sich drei Landwirte samt Familie gegen den Bau des sieben Meter hohen und fünfachtzig Meter breiten Damms. „Der Plan ist un-

möglich. Die Natur wird systematisch zerstört“, wettet Vinzenz Dieplinger, der im Gebiet der „Koaserin“ Grund besitzt. Zudem wird die Trinkwasserqualität schlechter“, bläst Gertraud Eisterer, ebenfalls Anrainerin, ins gleiche Horn. „Ein Rückhaltebecken würde mehr Schaden anrichten, als es den Unterliegen nützen würde“, meint die Bäuerin.

Für die Verantwortlichen beim Land gibt es jedoch kein Zurück mehr. „Es wäre ein Schildbürgerstreich, wenn wir das Becken nicht bauen würden, denn die Aschach ist in Popping um einen Millionenbetrag reguliert worden. Und dabei ist das Hochwasserrückhaltebecken am Leithenbach als Stauraum eingeplant worden“, bestätigt Karl-Heinz Kunst vom Land.

„Die Beschwerden der Anrainer sind nicht unberechtigt“, weiß Baulandesrat Pühringer und betont, daß die Natur erhalten werden muß. Ein „Begleitplan“ vom Land steht kurz vor seiner

Fertigstellung. Dabei wird die ökologische Gestaltung des Stauraumes festgelegt. „Wir planen eine Starthilfe für die natürliche Bewachsung, damit sich der botanische und amphibische Bereich besser entwickelt“, sagt Karl-Heinz Kunst.

Anfang nächsten Jahres ist eine Versammlung mit allen Betroffenen geplant. „Anschließend fällt die endgültige Entscheidung“, so Pühringer, der die Kosten für das Vorha-

ben auf 35 Millionen Schilling schätzt.

Die Anrainer wollen aber nicht aufgeben. „Hier wachsen einzigartige Pflanzen und leben seltene Tiere und Insekten. Dieser Lebensraum wird durch den Dammbau zerstört“, untermauert Gertraud Eisterer ihre Haltung, ihren Besitz nicht aufzugeben. „Die Befürworter drängen schon auf die Verwirklichung“, steht hingegen der Baulandesrat zwischen zwei Fronten.



ROMANTISCH SCHLANGELT sich der Leithenbach durch die „Koaserin“, wo seltene Tiere und Pflanzen das naturbelassene Gebiet bevölkern. In Zukunft soll die Senke als künstlicher Stauraum dienen.



Die Natur bleibt auch nach dem Dammbau erhalten. Zusätzlich werden zweihundert Hektar Ackerboden beim Unterlauf nutzbar gemacht.

Bürgermeister Johann Zauner-Wagner



Wir sind zu 60 Prozent Bergbauern. Die Anbaufläche im Tal wird uns fehlen. Deshalb gehen wir bis zur Enteignung. Zudem wird Natur zerstört.

Anrainerin Gertraud Eisterer



Die Beschwerden der Anrainer sind nicht unberechtigt, weil das Wasser bis zu den Häusern gereicht hätte. Nun wird ein zweiter Damm gebaut.

Baulandesrat Josef Pühringer



Der geplante Bau des Rückhaltebeckens ist ein ausgesprochen agrarpolitischer Blödsinn, weil dieser nur der Überproduktion dient.

Anrainer Vinzenz Dieplinger

Fotos: ÖÖN/Hebestreit

Donnerstag, 11. Februar 1988

Layout procedure: TuftEintr.[TUFTAUFTRAG]

66

Case of

: (Before)

CLEAR VARIABLE("")

xAb:=0

x0:=0

xRolle:=0

xRollenNr:=0

xTufter:=""

xBemerkung:=""

xStandort:="EKZ"

xArtikel:=ArtikelNr

xBest:=NrBestellung

xDate:=Current date

If (ProdEff=0)

xEffMg:=0

Else

xEffMg:=ProdEff

End if

ACTIVATE LINK(Nr Artikel)

ACTIVATE LINK(Nr Bestellung)

: (During)

If (xRolle=1)

While ((x0=0)&(xAb=0))

DIALOG(TUFTAUFTRAG;"RollenEin")

If (x1fm>0)

ArtikelNr:=ArtikelNr

LOAD LINKED RECORD(ArtikelNr)

If (Records in selection([HALBFERTIGLAGER])=0)

CREATE LINKED RECORD(ArtikelNr)

[HALBFERTIGLAGER]Nr Artikel:=xArtikel

[HALBFERTIGLAGER]MengeGetuftet:=x1fm

[HALBFERTIGLAGER]MengeGefärbt:=0

[HALBFERTIGLAGER]MengeGeschor:=0

[HALBFERTIGLAGER]InvPreis:=0

Else

[HALBFERTIGLAGER]MengeGetuftet:=[HALBFERTIGLAGER]MengeGetuftet+x1fm

End if

DISABLE BUTTON(xAbb)

CREATE SUBRECORD([HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh)

[HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh Nr:=String(Serie)+"-"+Zustatum_Jahr(Jahr)+"/"+String(xRollenNr)

[HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh Menge:=x1fm

[HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh Tufter:=xTufter

[HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh Bemerkung:=xBemerkung

[HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh Standort:=xStandort

[HALBFERTIGLAGER]ROLLEN_vorh Status:="getuftet"

SAVE LINKED RECORD(ArtikelNr)

xEffMg:=xEffMg+x1fm

ProdEff:=xEffMg

End while

xAb:=0

x0:=0

xRolle:=0

End if

End if

LOAD LINKED RECORD(Nr Bestellung)

CC10:=[GARNBESTELL]DatumBest

CC11:=[GARNBESTELL]FaktNr

Differenz:=ProdEff-ProdSoil

: (After)

ArtikelNr:=ArtikelNr

LOAD LINKED RECORD(ArtikelNr)